

Gegen Ende des Jahrhunderts wuchs offenbar in Zwettl das Bedürfnis nach historischer Information. In den neunziger Jahren entstand nicht nur eine Papst- und Kaisergeschichte in der Art, wie sie damals modern wurde<sup>166</sup>), auch die vorhandenen Annalen genügten in ihrer Knappheit offenbar nicht mehr dem Informationsstand, wie er dank der Kenntnis neuerer und weiterer Quellen inzwischen erreicht war. Im Jahre 1190/91 wurde eine Kompilation angefertigt<sup>167</sup>), die neben den älteren Zwettler Annalen auch Wipo, Ottos von Freising *Historia* und *Gesta Frederici*, die von Waitz als Anhang zu den *Gesta* edierten Jahresberichte zu 1160 bis 1170<sup>168</sup>) und jene auch in Klosterneuburg benutzte Quelle<sup>169</sup>) auswertete. Da diesmal aber eine Inkarnationschronik entstehen sollte, mußte sich der Annalist auch noch eines der großen Annalenwerke bedienen. Von welcher Art dies war, welchem Überlieferungszweig es genauer angehörte, das hat Wattenbach nicht eindeutig gesagt. Er hat die Lesarten des älteren Teiles der jüngeren Zwettler Annalen mit der Sigle A 4 im textkritischen Apparat zu den Melker Annalen abgedruckt, und zweifellos sind diese benutzt worden, wie die mit Melk identischen Texte bis 1159 zeigen<sup>170</sup>). Aber mehrfach decken sich die Lesarten von A 4 mit denen der Klosterneuburger Redaktion<sup>171</sup>), die auch in dem sogenannten *Auctarium* mit Sicherheit benutzt ist<sup>172</sup>). Der jüngere Zwettler Annalist hat also seinen Text mit Hilfe sowohl der originalen Melker Annalen wie der Klosterneuburger Redaktion in der Fortsetzung bis 1176 zu-

---

<sup>166</sup>) Bernhard Pez, *Thesaurus anecdotorum novissimus* I/3, S. 329—298 = Migne PL 213, 987—1040; Berichtigungen zum Text und Analyse bei K. Rost, *Die Historia pontificum Romanorum*, Greifswalder Abh. zur Geschichte des MA 2 (1932).

<sup>167</sup>) Von 1012 an bis 1159 als Hs. A 4 der *Annales Mell.* in SS 9, S. 497—504; der Überschuß gegenüber den Melker Annalen ebd. S. 539 f. als *Auctarium Zwetlense*; 1170—1189 ebd. S. 541—544 als *Continuatio Zwetl. altera*. Über die Jahresberichte 1160—1170 vgl. folgende Anm.

<sup>168</sup>) MGH Scr. rer. Germ. (1912) S. 347—351.

<sup>169</sup>) Oben S. 179.

<sup>170</sup>) Offenbar folgte der an Materialreichtum interessierte Annalist den Melker Annalen nicht mehr über 1159 hinaus, weil ihm nun die größeren Jahresberichte für 1160/70 (oben Anm. 168) vorlagen.

<sup>171</sup>) Vgl. SS 9, S. 498 nn. h, i, m, u; 499 n. a.

<sup>172</sup>) Vgl. etwa die entsprechenden Jahresberichte zu 1136, 1142, 1153, 1159. Der Verweis Wattenbachs lediglich auf die älteren Zwettler Annalen (SS 9, S. 538 Z. 41) ist nicht ganz zutreffend. Die Formulierung des Jahresberichts zu 1155 kann nur aus der *Redactio Cl.* hergeleitet werden (vgl. S. 540 u. 615), ebenso 1142.